



## Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer!

Wir wünschen allen Mitgliedern, Freunden und Förderern einen guten Rutsch ins Jahr 2019!

Warum wünscht man sich einen „guten Rutsch“?

Einen möglichen Erklärungsansatz liefert das hebräische Wort „Rosch“, das „Kopf, Haupt, Anfang“ bedeutet. Demnach wäre ein „guter Rutsch“ ein „guter Anfang“ des neuen Jahres. Über die jüdische Diaspora hat Hebräisch Einfluss auf zahlreiche andere Sprachen dieser Welt genommen – in der deutschen Sprache sind viele hebräische und jiddische Einsprengsel vorhanden. Mit der Zeit könnte aus dem „Rosch“ eben ein „Rutsch“ geworden sein. Jedenfalls wünschen wir Ihnen zum Neuen Jahr Gottes Segen, Glück und Gesundheit.



Es war schön, mit allen zusammen Chanukka zu feiern. Die Stimmung war festlich und ausgelassen zugleich. Allen, die an diesem gelungenen Fest mitgewirkt haben, sagen wir herzlichen Dank. Besondere Freude haben uns die Kinder gemacht. Hier können Sie einen Bericht von unserem Stiftungsmitglied Dr. Frau Gesa Snell lesen:

„Am 2. Dezember begann Chanukka, das jüdische Lichterfest. In der liberalen jüdischen Gemeinde wurde dies mit einem fröhlichen Fest gefeiert. Mehr als 90 Gäste, davon 14 Kinder, feierten gemeinsam in der modernen, hellen Synagoge. Sie gehören zu der sehr lebendigen Jugendgruppe, die Rabbinerin Offenberg aufgebaut hat. Festlich gekleidet durften die Kinder nun, begleitet von traditionellen Liedern, das erste Licht am Chanukka-Leuchter anzünden. Zum Dank wurden sie mit kleinen, bunten Tüten beschenkt.

Der zweite Höhepunkt der Feier war das Konzert der Gruppe „The Klezmer Tunes“ aus Köln...

Mit großer Spielfreude und jederzeit zu einem Schabernack bereit, rissen sie die Zuhörer mit und entführten sie auf eine Reise auf den Balkan, nach Ungarn, nach Odessa und in die USA... All ihr Können brachten sie mit, um den Hamelner Gästen einen unvergesslichen ersten Chanukkatag zu bereiten. Das Publikum klatschte mit derselben Begeisterung, wie die Musiker spielten. Und alle zusammen genossen dann die frisch zubereiteten, traditionellen Speisen, die einfach zum Chanukka-Fest dazugehören“.

Im Rahmen des Projekts „Aktion Mensch“ fand am 11. Dezember ein Frühstück für Senioren statt, mit dem eine Reihe von Vorträgen über gesunde Ernährung ihren Abschluss fand, die Faina Pelts ein Jahr lang gehalten hatte. Die Gemeindemitglieder hatten mit großem Interesse an diesen Vorträgen teilgenommen, wo sie viele neue Informationen erhielten. Wir hoffen, dass alle davon profitiert haben. Wir danken Faina und allen, die an der Organisation und Vorbereitung dieser Veranstaltungen teilgenommen haben. Wir danken der „Aktion Mensch“ für die freundliche Unterstützung. Wir freuen uns auf neue Projekte.

Das vom Zentralrat der Juden in Deutschland geförderte Projekt „Einbindung jüdischer und gemischtreligiöser Familien in die Gemeindearbeit“ wurde Februar bis Dezember 2018 durchgeführt. Die Zielgruppe des Projekts bestand aus jüdischen und gemischtreligiösen Familien mit minderjährigen Kindern, die Mitglieder der liberalen jüdischen Gemeinde in Hameln sind beziehungsweise zu ihrem Freundeskreis gehören. Olga Triskunov berichtet:

„Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass das Projekt „Einbindung jüdischer und gemischtreligiöser Familien in die Gemeindearbeit“ sehr erfolgreich und gut besucht war. Durch viel Aufklärungsarbeit seitens der Rabbinerin konnten die interreligiösen Familien ihren Platz in der Gemeinde finden. Im Rahmen der Kinder-Kehillah übten die Kinder, die hebräischen Buchstaben zu lesen und zu schreiben, und lernten den Inhalt und die Bräuche jüdischer Feiertage und des Schabbats kennen. In der Zwischenzeit konnten die Eltern sich miteinander unterhalten, sich austauschen und die Kinder beim Basteln für jüdische Feste unterstützen. Des Weiteren führten die gemeinsamen Aktivitäten und Ausflüge zur Stärkung des Gruppenzusammenhalts. Mittlerweile besteht eine sehr freundliche Atmosphäre sowohl zwischen den Kindern als auch unter den Erwachsenen. Die Tatsache, dass die jüdischen und gemischtreligiösen Familien immer gerne zur Gemeinde kommen, um die jüdischen Feste zusammen zu feiern, etwas Neues über das Judentum zu lernen und die Zeit miteinander zu verbringen, kann als großer Erfolg des Projekts bewertet werden“.

Wir danken dem Zentralrat der Juden in Deutschland für die freundliche Unterstützung.



## Jüdisches im Januar

### Tu BiSchwat

Am 15. Tag des jüdischen Monats Schwat (auf Hebräisch: Tu BiSchwat) begehen wir das Neujahrsfest der Bäume, das eigentlich lediglich ein Stichtag für die Verzehntung der Baumfrüchte darstellt. Heute ehren wir damit alle Bäume und begehen diesen Tag, um das Bewusstsein für Naturschutz und Ökologie zu stärken. Hier ist noch tiefster Winter, aber in Israel stehen die Mandelbäume schon in voller Blüte. Dort ist es auch Brauch, dass die Kinder an diesem Festtag viele Baumsetzlinge pflanzen. Hierzulande essen wir an diesem Tag verschiedene Früchte, die an Israel erinnern, spenden Geld für Baumpflanzungen und beschäftigen uns mit Fragen des Umweltschutzes.



Wir freuen uns auf unseren Tu-BiSchwat-Seder, den wir am Freitag, den 26. Januar, im Anschluss an den Kabbalat-Schabbat-Gottesdienst mit unserer Rabbinerin Ulrike Offenberg feiern werden. „Seder“ ist ein hebräisches Wort und bedeutet „Ordnung“. Ähnlich wie zu Pessach werden wir einem festen Ritual von Textlesungen, Liedern und symbolischen Speisen folgen. Wir werden verschiedene Arten von Früchten und Nüssen essen, vier Gläser Wein trinken und dabei das Erwachen der Natur als eine Vorstufe der Erlösung zelebrieren.

### Internationaler Holocaust-Gedenktag

Am 27. Januar 1945 befreiten Soldaten der Roten Armee die Überlebenden des KZ Auschwitz-Birkenau, des größten Vernichtungslagers des Nazi-Regimes. Der Gedenktag wurde durch Proklamation des Bundespräsidenten Roman Herzog 1996 eingeführt und auf den 27. Januar festgelegt.

In diesem Jahr widmet das Schiller-Gymnasium Hameln den „Kindern von Auschwitz“ eine Ausstellung. Die Eröffnung findet am 28. Januar um 17.00 Uhr im Forum der Schule statt.

### Rabbinisches Wort

In unserem Mischna-Kurs am Freitagabend lesen wir gerade die „Sprüche der Väter“ und begegneten dabei der eigentümlichen Aussage des berühmten Gelehrten Hillel (er lebte im 1. Jahrhundert v.d.Z.):

„Wenn ich nicht für mich bin, wer wird dann für mich sein?  
Wenn ich nur für mich bin, was bin ich dann?  
Wenn nicht jetzt, wann dann?“

Dieser Dreisatz von knappen Fragen handelt von der Beziehung des Einzelnen zur Gesellschaft. Niemand wird für mich und meine Interessen streiten, wenn ich das nicht selbst tue. Ich bin verantwortlich für mein Leben und soll mich bei dessen Gestaltung nicht auf andere verlassen. Zugleich ist es nicht meine autonome Suche nach Sinn, die meinem Leben Erfüllung gibt, sondern nur das, was ich über mich selbst hinaus ausrichte. Wenn ich mich als Teil einer Gemeinschaft erleben kann, weitet das mein Ich. Es geht nicht darum, dass ich mich selbst aufgebe und mein einziges Streben darin bestehen soll, anderen zu gefallen. Vielmehr erhalte ich Antwort auf meiner Suche nach Bestätigung, indem ich Grenzen erfahre. Es ist mein Mitmensch, der mich von Einsamkeit erlöst und bezeugt, dass mein Leben Bedeutung hat. Kalendarische Ereignisse wie der Jahreswechsel laden uns ein, Rückschau zu halten und Kurskorrekturen vorzunehmen. Und da legt Hillel uns ans Herz: „Wann, wenn nicht jetzt?“

Ich wünsche allen Mitgliedern und Wegbegleitern unserer Gemeinde, dass das Jahr 2019 mit Gesundheit, Geborgenheit und Frieden gesegnet ist.

Ihre Rabbinerin Ulrike Offenberg

### Neujahrsempfang

Die Gemeinde begrüßt das neue Jahr 2014 mit einer Gemeindefeier am Dienstag, den 8. Januar 2019 um 16.00 Uhr.

Viele Mitglieder sind in die Vorbereitung involviert, was uns sehr freut. Wir danken allen, die dazu beitragen, dass wir gemeinsam den Beginn des neuen Jahres in Freundschaft und Harmonie nachfeiern können. Es wird ein buntes Unterhaltungsprogramm angeboten und reichlich gedeckte Tische geben, so dass man in jeder Hinsicht satt nach Hause gehen wird. Kommen Sie und feiern Sie mit uns. Es wird einen wunderschönen Abend mit viel guter Musik, leckerem Essen und guter Unterhaltung geben.

### Besuch des russischen Konsuls

Wir begrüßen am 31. Januar um 11.00 Uhr den russischen Konsul, der uns alljährlich im Januar besucht, um Menschen mit einem russischen Pass in Rentenangelegenheiten behilflich zu sein. Eine Informationsveranstaltung zur Vorbereitung dieses Besuchs findet am 10. Januar um 11.00 Uhr statt.

### Jahreshauptversammlung im Februar

Die Jahreshauptversammlung der Gemeindeglieder findet am 3. Februar 2019 statt. Fristgerecht finden Sie die Einladung diesem Gemeindebrief beigelegt. Diesmal wird es eine Nachwahl zum Vorstand geben. Nach langjähriger Vorstandsarbeit muss Polina Pelts leider aus gesundheitlichen Gründen ihr Amt als Zweite Vorsitzende der Gemeinde niederlegen. Überlegen Sie, ob Sie kandidieren wollen. Fragen und Anregungen bitte schriftlich bis zum 25. Dezember 2019 entweder direkt an die Vorsitzende oder an das Gemeindebüro.

## Gute Besserung

Wir wünschen allen kranken Mitgliedern und Freunden unserer Gemeinde gute Genesung. Unsere Gedanken und Herzen sind bei ihnen.

## Spenden – Zedakah

Wir danken herzlich den Mitgliedern und Freunden, die unser Gemeindeleben und den Synagogenbau mit Spenden unterstützt haben. Danke sagen wir: Frau Schwigon, Frau Zischkale-Henßen (Bildungszentrum Ith), Frau Dr. Loewe, Frau Niedert und Frau Dohme. Mögen alle Spenderinnen für ihre Großzügigkeit gesegnet sein.



## Baum des Lebens – Etz Chajim

Man kann mit der Beauftragung eines neuen Blattes besonderer Anlässe gedenken, z.B. Geburt, Bar oder Bat Mitzwa, Hochzeit, Dank, Jahrzeit, Erinnerungen oder Ehrungen, und auf diese Weise auch dem Synagogenbau eine Spende zukommen lassen. Formulare liegen im Büro aus. Vielen Dank!

## Mitgliedsbeiträge

Bitte vergessen Sie nicht, Ihre Mitgliedsgebühren 2019 zu bezahlen. Auch Mitglieder des Freundeskreises bitten wir höflich, Ihren Beitrag zu überweisen. Herzlichen Dank!

## Danke – Todah Rabbah

Wir danken den „Klezmer Tunes“ und dem Zentralrat der Juden für das Konzert sowie Faina Pelts für die Organisation.

Wir danken allen, die immer wieder helfen, unsere Feste und vielen kulturellen Veranstaltungen so schön zu gestalten. Es gibt etliche regelmäßige Aktivitäten, die ehrenamtlich von Mitgliedern veranstaltet werden und von denen so viele Mitglieder profitieren. Wir danken allen und schätzen ihr Engagement sehr.

## Abschied von Borys Uchitel

Nach einer schweren Krankheit starb das Mitglied unserer Gemeinde, Borys Uchitel. Beim Abschiedsgottesdienst sprachen Rabbinerin Ulrike Offenberg sowie Aron Kaplan, Valery Bogachik und Arkady Ziryanov mit viel Herzlichkeit über Boris, seinen Mut, seine Freundlichkeit und sein Engagement. Er war aktives Mitglied des Chors, der Chewra Kaddischa und jedes Mal zur Stelle, wenn Hilfe gebraucht wurde. Binnen kurzer Zeit gelang es ihm, die Liebe und den Respekt vieler Gemeindemitglieder zu gewinnen. Ihm verdanken wir auch das russische Erinnerungsbuch zu Ehren des 20. Geburtstages der Gemeinde. Enkelin Mascha, die aus Odessa gekommen war, um sich von ihrem Großvater zu verabschieden, dankte der Gemeinde für ihre Unterstützung und Aufmerksamkeit. Sie brachte die Urne in ihre Heimat, wo Borys auf dem Friedhof neben seiner Frau begraben wurde.

Wir werden diesen wunderbaren Mann Borys Uchitel in dankbarer Erinnerung bewahren.

## Kondolenz

Wir sprechen Eva, Olga und Stella Gerr unser tiefes Beileid im Zusammenhang mit dem Tod ihres Mannes und Vaters Michael Gerr aus. Er starb am 12. Dezember nach langer schwerer Krankheit. Olga Gerr und ihre Familie bedanken sich bei allen, die sie in diesem schwierigen Moment unterstützten:

„Liebe Mitglieder unserer Gemeinde, liebe Freunde!

„Im Namen unserer gesamten Familie möchte ich mich bei allen für die Sympathie und das Einfühlungsvermögen bedanken, das wir in diesen schwierigen Tagen für uns empfunden haben. Ohne Ihre Unterstützung, um unseren Verlust zu verkraften, wäre es noch schwerer. Vielen Dank! Gebe Gott Ihnen allen Gesundheit und ein langes Leben. In Liebe, Olga Gerr“

Nach der Einäscherung wurde die Urne nach Kiew gebracht und dort beigesetzt. Wir werden eine helle Erinnerung an Michael Gerr behalten. Unsere Gedanken sind bei der trauernden Familie.

Wir sagen unser tiefes Beileid den Angehörigen und Freunden der Familie Jeger wegen des Todes von Herrn Genrich Jeger und Frau Emma Jeger aus. Wir werden sie in unserer Erinnerung behalten.

## Jahrzeit im Januar

Chaja-Rahel Kruckovitch	29. 01. 2003 / 26. Schewat 5763
Larissa Shapiro	4. 01. 2013 / 22. Tewet 5773

Möge die Erinnerung an die Verstorbenen ein Segen für uns sein. Kaddisch wird während der Gottesdienste mit den Familienangehörigen gesprochen. Jahrzeitkerzen sind im Büro erhältlich.

**Schalom,  
Ihr Vorstand**



## Programm für Januar 2019 • Tewet–Schwat 5779

**Bürosprechzeiten:** Montag, Mittwoch, Freitag: 9:00–17:00 Uhr / Dienstag und Donnerstag: 8.00–17.00 Uhr

**Regelmäßige Termine:**

**Sprachkurse:** P. Pelts und D. Vogelhuber; **Tanzkurs:** B. Markhaseev; **Yoga:** E. Lebedinskaja;

**Hebräisch:** I. Edelstein; **Chor:** „Schalom“, Leitung: P. Chrastina

**Bibliothek/Videothek:** täglich von 9:00 bis 13:00 Uhr

**Kassenstunde:** Dienstag und Donnerstag von 09:00 bis 16:00 Uhr

Dienstag, 8. 1.	15.00 Uhr	Vorstandssitzung (nur für Vorstandsmitglieder)
	16.00 Uhr	Neujahrsempfang 2019, 10,00 € pro Person
Donnerstag, 10. 1.	11.00 Uhr	Infoveranstaltung „Russische Rente“
Freitag, 12. 1.	14.00 Uhr	<b>Bar/Bat-Mizwah-Unterricht</b>
	16.00 Uhr	<b>Gijur-Unterricht</b>
	17.30 Uhr	<b>Kabbalat Schabbat</b> , anschließend Kiddusch
	20.00 Uhr	<b>Mischnahstudium</b> Traktat „Pirke Avot“
Samstag, 13. 1.	10.00 Uhr	<b>Schacharit Schabbat</b> , anschließend Kiddusch
	12.00 Uhr	<b>Schiur</b> zum Wochenabschnitt der Torah
	13.30 Uhr	<b>Kinder-Kehillah I</b>
	14.30 Uhr	<b>Kinder-Kehillah II</b>
Freitag, 26. 1.	17.30 Uhr	<b>Kabbalat Schabbat</b> , anschließend Kiddusch und <b>Tu-BiSchwat-Seder</b>
Samstag, 27. 1.	10.00 Uhr	<b>Schacharit Schabbat</b> , anschließend Kiddusch
	12.00 Uhr	<b>Schiur</b> zum Wochenabschnitt der Torah
	13.30 Uhr	<b>Kinder-Kehillah I</b>
	14.30 Uhr	<b>Kinder-Kehillah II</b>
Donnerstag, 31. 1.	11.00 Uhr	Besuch des <b>Konsuls der Russischen Botschaft</b> , Spende wird erbeten

**Veranstaltungen außerhalb der Gemeinde**

Montag, 28. 1. 17.00 Uhr Internationaler Holocaust-Gedenktag, Ausstellungseröffnung „Kinder des Auschwitz“, Forum des Schiller-Gymnasiums

### [Gemeindebrief Archiv](#)

#### **Jüdische Gemeinde Hameln e.V.**

Mitglied der Union progressiver Juden in Deutschland

Mitglied der Weltunion progressiver Juden

Mitglied des Zentralrates der Juden in Deutschland

Bürenstrasse, Synagogenplatz 1, 31785 Hameln • Tel/Fax: 05151/925625

[www.JGHReform.org](http://www.JGHReform.org) • Email: [igh@ighreform.org](mailto:igh@ighreform.org)

Geschäftsstelle: Neue Heerstraße 35, 31840 Hess. Oldendorf

Tel.: 05152/8374 Fax: 05152/962915

Email: [racheldohme@ighreform.org](mailto:racheldohme@ighreform.org)

Sparkasse Weserbergland IBAN: DE47 2545 0110 0031 030380 BIC:NOLADE21SWB